

Hannover, 17. Juli, 1937.

Herrn

Werner F r u c h t
Fa. Werner & Ehlers,

Hannover- Linden.

Ich sehe mich veranlasst, Ihnen mitzuteilen dass in Ihrem Hause Dinge vorgehen, von denen Sie keine Ahnung haben. Ich weiss aus ganz bestimmter Quelle, dass der biedere Herr Büttner, der ein langjähriger treuer, oder besser gesagt teurer Angestellter Ihrer Firma ist sie in der unglaublichsten Weise hintergeht.

Es wird sehr häufig nach Holtensen gefahren und nach dort allerlei verschleppt, z.B. Baumaterial, Kohlen, pp. Diese Sachen werden in einem Raum neben der Garage untergebracht und des Sonnabends ins Auto, und dann nach Holtensen befördert.

Diese Geschichten gehen aber nicht erst jetzt sondern schon seit Langem, ich halte es daher für meine Pflicht Ihnen endlich einmal die Augen zu öffnen, und bitte Sie die Sache vorsichtig nachzuforschen, da auch ein Prokurist, der mit dem weissen Juden, wie B. in Ihrem Betriebe genannt wird befreundet ist, und nicht gewarnt werden darf.

Ich schreibe Ihnen dieses heute mit der Maschine, und ohne Ihnen meinen Namen zu nennen, aber ich werde in ca. 14 Tagen weiter von mir hören lassen, und Ihnen mit weiteren Tatsachen und mit meinem Namen zur Verfügung zu stehen.

Ich schreibe Ihnen dieses nur, weil ich nicht verstehen

kann wie es möglich ist, dass ein Mensch durch Jahre solche dunkle Geschichten mit Erfolg tätigen kann, und anserdem mit der Maske eines Biedermannes in der Weltgeschichte herumlaufen kann.

Ich hoffe, dass Sie meinen Angaben Glauben schenken werden, und in aller Stille untersuchen werden, was ich Ihnen sehr schrieb.

In 14 Tagen lasse ich wieder von mir hören.

Mit Deutschem Gruss!

Jemand, der es gut meint und Sie vor weiteren Schädigungen schützen möchte.